

Strassenraumgestaltung

«Marktflecken» Bad Zurzach

«von der Durchgangsstrasse zum Lebensraum»



Auftraggeberin:

Gemeinderat Zurzach

Autorin:

Abteilung Bau, Planung und Umwelt, Zurzach

Aktueller Stand:

Juni 2023

Inhaltsverzeichnis

1 Gegenstand	2
1.1 Ausgangslage	2
1.2 Perimeter	4
1.3 Planungsprozess.....	5
1.4 Projektziele.....	5
1.4.1 Raumbildung im Flecken.....	5
1.4.2 Identitätsstiftende Objekte.....	6
1.4.3 Corporate Identity (CI) Bad Zurzach	8
1.5 Analyse Verkehr	8
1.5.1 MIV.....	8
1.5.2 Gutachten Tempo 30	8
1.5.3 Parkierungsangebot	9
1.5.4 Havariefall	9
1.5.5 Fuss- und Veloverkehr.....	10
1.5.6 Öffentlicher Verkehr	11
1.6 Gestaltungskonzept.....	12
1.6.1 Kurzbeschreibung einzelner Abschnitte	12
1.7 Schwertgasse vorher und nachher	14
2 Weiteres Vorgehen.....	15

1 Gegenstand

1.1 Ausgangslage

Die Ostumfahrung Bad Zurzach ist fertig gebaut. Die Inbetriebnahme soll am 5. Juni 2023 erfolgen. Somit ist eine Jahrhundertchance lanciert, eine betriebliche Entlastung im Sinne von flankierenden Massnahmen zur Ostumfahrung innerhalb des historisch wertvollen Marktfleckens auf der Hauptstrasse und Schwertgasse – heute noch als Kantonsstrasse K 286 klassiert - zu bewerkstelligen.

Dabei steht im Vordergrund, den öffentlichen Raum des gut erhaltenen Ensembles des geschichtsträchtigen Marktfleckens, welches im Bundesinventar der schützenswerten Ortsbilder Schweiz in die Kategorie Kleinstadt/Flecken eingestuft ist, zu erhalten und gesamtheitlich aufzuwerten.

Mit der Einführung der flankierenden Massnahmen sollen sich die Hauptstrasse und die Schwertgasse von Durchgangsstrassen hin zu einem zusammenhängen Lebensraum wandeln. Als wichtige Randbedingung gilt aber zwingend zu berücksichtigen, dass bei einem Havariefall im Bereich Ostumfahrung die Hauptstrasse als alternative Verkehrsroute für den Durchgangsverkehr temporär zur Verfügung stehen kann.



Abbildung: Gestaltungskonzept 2019 (SKK)

Basierend auf dem Gestaltungskonzept von 2019 (Abbildung 1) wurde der Planungsprozess im Sommer 2022 neu aufgerollt, um die betrieblichen Aspekte und die gestalterischen Themen zu vertiefen und Schnittstellen zu klären.

1.2 Perimeter

Der Bearbeitungsperimeter (Abbildung, blau) umfasst die Hauptstrasse und die Schwertgasse innerhalb des historischen Marktfleckens. Der Betrachtungsperimeter geht darüber hinaus und beinhaltet wichtige Ziele wie Bahnhof, Thermalbad, Schule, etc.



Abbildung: Projektperimeter

1.3 Planungsprozess

Die Planung des Vorprojektes startete im September 2022 mit der Startsitzen der Begleitgruppe. Im Rahmen von drei weiteren Begleitgruppensitzungen fand jeweils ein angeregter und konstruktiver Austausch zwischen Projektbegleitgruppe der Gemeinde Zurzach und dem Projektteam statt, um generelle Planungsanliegen zu klären oder Detailfragen zu erörtern. Parallel stand das Projektteam in engem Kontakt mit den kantonalen Fachstellen, um gestalterische Aspekte mit der Denkmalpflege und dem Ortsbildschutz zu klären, die Lage der Bushaltestellen zu evaluieren, die Umsetzung der Sofortmassnahmen zu konkretisieren und Fragen zur Einführung von Tempo 30 zu vertiefen.

1.4 Projektziele

Folgende Ziele werden im Rahmen des Betriebs- und Gestaltungskonzeptes/Vorprojektes verfolgt:

- Entwickeln von Sofortmassnahmen.
- Vertiefung und Konkretisierung des städtebaulichen Gestaltungskonzeptes (2019)
- Bestimmen der Fahrbahngeometrie anhand der erforderlichen Begegnungsfälle
- Festlegen des Gestaltungskonzeptes mit Materialisierung, Gestaltungselementen, Möblierung, etc. von Fassade zu Fassade
- Überprüfen der Höhenkoten und Projektschnittstellen im Vorprojekt
- Optimale Abstimmung der Projektschnittstellen und Projektausführung in Etappen

1.4.1 Raumbildung im Flecken

Die historischen, geschlossenen Fassaden (Abbildung, blaue Linien) bilden einen sehr deutlichen Strassenraum (Abbildung, gelb). Die Vorzonen der Gebäude dienen als Trottoir. Der gesamte Raum zwischen den Fassaden dient insbesondere der Fortbewegung längs und quer.

In regelmässigen Abständen öffnet sich der Raum zu einem Platz (Abbildung, violett). Sie übernehmen unterschiedliche Funktionen und sind heute unterschiedlich stark in ihrer Wirkung erkennbar. Insbesondere die Plätze bei den Kirchen weisen heute bereits Aufenthaltsqualität auf. Allerdings ist dies nur möglich, weil die funktionsgebenden Gebäude ein Stück zurückversetzt sind und dadurch zwischen Strasse und Fassade Platzräume entstehen. Die qualitätsvollen Räume reichen nur bis an den Strassenrand und sind kaum spürbar mit dem gesamten Raum verknüpft. Die heute bestehende Strasse/Fahrbahn ist also in ihrer wahrnehmbaren Wirkung nicht integrativer Teil des Strassenraumes von Fassade zu Fassade, sondern hat eine trennende Funktion, weil die bestehende Fahrbahn dominant in Erscheinung tritt.



Abbildung: Raumbildung im Flecken

1.4.2 Identitätsstiftende Objekte

Wasser ist ein wichtiges Element in Zurzach. Nicht nur wegen der Bekanntheit als Bade- und Kurort und wegen der Lage am Rhein. Auch im Strassenraum trifft man das Element immer wieder an. In regelmässigen Abständen und an den meisten Plätzen steht ein Brunnen. Teilweise haben die Brunnen ein hohes Alter und werden in frühen Aufzeichnungen zum Flecken bereits erwähnt (Geschichte des Fleckens Zurzach, Sennhauser). Der Sternenbrunnen steht mitten im Platz. Alte Bilder zeigen, dass er schon lange dort steht, dass aber der Speier früher auf der gegenüberliegenden Seite, also an der Strasse platziert war. Auch der Rathausbrunnen hat sich verändert. Historische Aufzeichnungen zeigen, dass er früher weiter innerhalb der Strasse stand.

Die Bäume stehen ebenfalls an bzw. auf den Plätzen. Sie stehen allein oder in Kombination mit einem Brunnen. Durch die heute starke Verkehrsorientierung des

Strassenraums können die Bäume noch nicht ihre volle Qualität entfalten für öffentliche Aufenthaltsnutzungen wie bspw. Sitzgelegenheiten.

Bei der Baumgruppe auf dem Münsterplatz stehen mehrere Bäume, die sich nicht besser Gesundheit erfreuen und zudem die Sicht auf die Kirche versperren.

Auffällig ist, dass sich die identitätsstiftenden Objekte allesamt an der rechten Strassenseite befinden.



Abbildung: Identitätsstiftende Objekte im Strassenraum (Brunnen)

Abbildung: Identitätsstiftende Objekte im Strassenraum (Einzelbäume)

1.4.3 Corporate Identity (CI) Bad Zurzach

Das CI-Handbuch wurde 2010 von sa_partners verfasst. Die Räume werden gemäss Abbildung aufgeteilt. Die Schwertgasse und Hauptstrasse werden als separate, sich überlappende Räume gelesen. Besonders hervorgehoben als «touristische Verbindung» wird die Beziehung zwischen Bahnhof, via Rosengässli, Schwertgasse, Ochsenpassage und Kurpark zum Thermalbad.



Abbildung: Raumaufteilung im CI Handbuch Bad Zurzach (sa_partners, 2010)

1.5 Analyse Verkehr

1.5.1 MIV

Die Hauptstrasse und Schwertgasse, bzw. K286 im kantonalen Netz, sind Regionalverbindungsstrasse. Da im Juni 2023 der Umfahrungstunnel eröffnet wurde, sind aussagen zur Verkehrsbelastung nicht sinnvoll. Der Tunnel hat zum Ziel, den historischen Flecken vom Durchfahrtsverkehr zu entlasten.

Ab 2024 werden Hauptstrasse und Schwertgasse der Gemeinde übergeben.

1.5.2 Gutachten Tempo 30

Im Rahmen der Planungsarbeiten zum südlichen Umfahrungstunnel wurde von der Firma Ballmer + Partner AG ein Tempo-30-Konzept für den Flecken erarbeitet.

Es wurde erkannt, dass der gesamte Flecken mit einer Tempo-30-Zone überlagert werden soll, um die Umleitungsfunktion des Tunnels zu steigern. Die Zone soll neu am Fleckeneingang (Hauptstrasse 1) beginnen und beim Knoten Glocke enden. Die Tempo-30-Zone erstreckt sich somit fast über das gesamte Siedlungsgebiet Zurzachs.

Durch den Lückenschluss können einige bestehende Signale entfernt werden. Nur zwei neue sind zu erstellen.

Die Temporeduktion soll im Rahmen der Tunneleröffnung erfolgen und mit Sofortmassnahmen umgesetzt werden.

1.5.3 Parkierungsangebot

Innerhalb des Perimeters werden heute 51 Parkplätze in der Blauen Zone angeboten. Das Parkieren ist am Tag während einer Stunde mit Parkscheibe gebührenfrei möglich.

Im Umfeld des Fleckens gibt es weitere 30 Parkfelder in der Blauen Zone, rund 150 öffentliche, zeitlich unbegrenzte, gebührenfreie Parkfelder und über 500 private, öffentlich zugängliche, unterschiedlich bewirtschaftete Parkfelder. Macht insgesamt mehr als 700 öffentlich zugängliche Parkfelder.

1.5.4 Havariefall

Die Firma Tribus hat ein Konzept erarbeitet, wie der Verkehr umgeleitet werden muss, falls die beiden Umfahrungstunnels gesperrt sein werden.

Es gibt drei Szenarios zu beachten. Bei Szenario 1 und 2 wird ein Tunnel gesperrt und der Verkehr durch den anderen Tunnel und die Hauptstrasse umgeleitet.

Im dritten Szenario sind beide Tunnels gesperrt. Der Verkehr wird ebenfalls durch den Flecken über die Hauptstrasse und zusätzlich auch im Einrichtungsverkehr durch Schwertgasse und Bahnhofstrasse (Fahrtrichtungen sind Abbildung zu entnehmen) geleitet.

Diese Verkehrsbeziehungen müssen im Falle einer Havarie oder wegen unterhaltsarbeiten auf den Umfahrungsstrassen (i.d.R. einmal pro Jahr) zwingend ermöglicht werden, um die Funktionsfähigkeit des kantonalen Strassennetzes aufrecht zu erhalten.

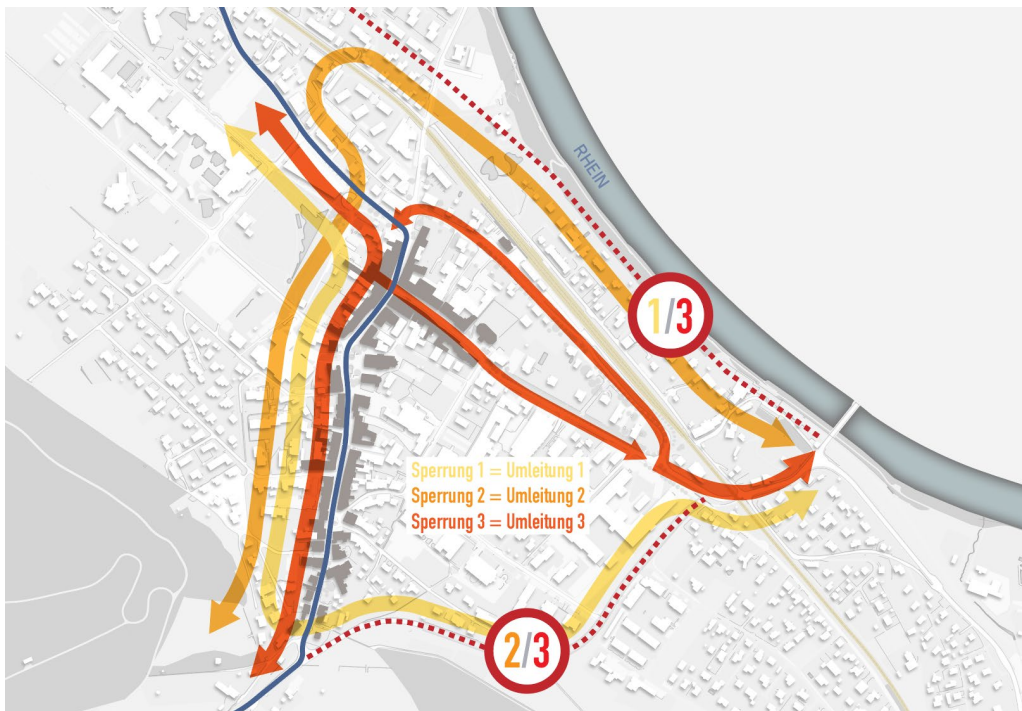


Abbildung: Übersicht Szenarios Sperrungen und Umfahrungen

1.5.5 Fuss- und Veloverkehr

Durch den Flecken verläuft eine kantonale Radroute. Sie kommt vom Zurziberg her und biegt beim Rathaus in die Schwertgasse ab. Ausserdem mündet eine zweite Route beim Höfli in die Hauptstrasse. Die Velos werden heute und auch inskünftig auf der Fahrbahn im Mischverkehr geführt.

Vom Zurziberg her kommt ausserdem ein kantonaler Wanderweg (Abbildung, gelb). Allerdings führt er nicht bis zum Rathaus, biegt beim Münster ab und wird rückwärtig des Fleckens über das Sonnen- und Rosengässli zum Bahnhof geführt.

Diese Fusswegbeziehungen sind zudem wichtige Verbindungen für die lokale Bevölkerung (Abbildung, orange). Ein weiterer Durchstich die «Ochsenpassage» verbindet den Flecken mit dem Kurpark und dem Thermalbad. Die Hauptstrasse und Schwertgasse sind die zentralen Längsverbindungen im Gebiet. In Längsrichtung wird beidseitig ein Trottoir mit wenigen Engstellen angeboten.

Obwohl einst eine Römerstrasse unter dem heutigen Münster verlaufen sein soll, vermerkt das Inventar historischer Verkehrswege keine Routen innerhalb des Perimeters.



Abbildung: Übersicht Fuss- und Veloverkehr

1.5.6 Öffentlicher Verkehr

Auf der Hauptstrasse verkehrt die Postauto-Linie 360 im Halbstundentakt. Der Gelenkbus pendelt zwischen den Bahnhöfen Bad Zurzach und Brugg AG. Die einzige Haltestelle im Perimeter ist «Oberflecken». Der Bus hält in beide Richtungen auf der Fahrbahn, ist aber überholbar. Die Haltestellen erfüllen die Standards des Behindertengleichstellungsgesetzes (BehiG) nicht mehr.

In der Schwertgasse hält der Ortsbus von Zurzach (Linien 2&4) an der Haltestelle «Rathaus». Diese wird voraussichtlich in die Hauptstrasse (weiterhin vor dem Rathaus) verlegt werden. Dies ist aber noch nicht abschliessend festgelegt.

Die Haltestelle «Promenade» wird ebenfalls von Ortsbussen (Linien 2 & 4) und von der Postautolinie 358 (Baldingen - Bad Zurzach) angefahren. Sie wird in Zukunft allerdings nicht mehr bedient sein und kann dementsprechend rückgebaut werden.

Durch die Schwertgasse wird künftig nur noch der Ortsbus (kleines Fahrzeug) verkehren. Das bedeutet, dass jede Stunde ein Bus vom Rathaus in Richtung Promenade fahren wird. In die Gegenrichtung wird kein Bus mehr zirkulieren, weil in der Schwergasse ein Einbahnverkehrsregime angedacht ist.

1.6 Gestaltungskonzept

1.6.1 Kurzbeschreibung einzelner Abschnitte

Auf der Basis des Gestaltungskonzeptes 2019, den Rückmeldungen der Begleitgruppe Fleckenkonzept und der kantonalen Stellen wurde das Vorprojekt für den Flecken Bad Zurzach aufgearbeitet. Das Gesamtkonzept umfasst den Bereich der Hauptstrasse ab der Liegenschaft St. Moritz beim Zurziberg bis zur Liegenschaft Kaiserei mit Einmündungsbereich Hauptstrasse – Baslerstrasse. Die Schwertgasse ab Hauptstrasse bis zur Einmündung Langwiesstrasse.

Die Ziele des Gestaltungskonzeptes sind:

- Schaffung eines einheitlich gestalteten Strassenraumes von Fassade zu Fassade
- Gestalterische Aufwertung des Gesamtraumes und der angrenzenden Plätze
- Schaffung attraktiver Gebäudevorzonen mit Optimierung der Aussenraumnutzung der öffentlich genutzten Sockelgeschosse (Strassencafés, Aussenverkaufsstände, o.ä.)
- Einheitliche Materialisierung und Möblierung
- Instandstellung tangierter privater Vorbereiche
- Fusswegverbindungen erkenntlich und attraktiv ausgestalten (Achse Bahnhof – Bad)
- Erhalt und Aufwertung Baumbestand
- ISOS Ortsbild erhalten und aufwerten

Bei der Gestaltung galt es folgende Rahmenbedingungen zu berücksichtigen.

Das Verkehrsregime in der Hauptstrasse ist auf eine Geschwindigkeit von 30 Km/h ausgerichtet, der Bus befährt weiterhin die Hauptstrasse und die bestehenden Haltestellen sind neu behindertengerecht auszubilden. Der Fahrbahnbereich ist mit einem entsprechenden Absatz auszubilden, um die Erkenntlichkeit der Fahrbahn zu gewährleisten. Die Schwertgasse ist für ein Geschwindigkeitsregime von 20 Km/h ausgebildet.

Die nachfolgenden Elemente bilden das Rückgrat des Gestaltungskonzeptes.

Die wichtigsten Plätze sowie die Eingänge in den Flecken werden mit einem hochwertigen Belag ausgebildet und deren Erkenntheit wird so unterstrichen, hervorgehoben und die räumliche Abfolge wird ablesbar. Die vorhandenen Brunnen (Sternenplatz, Tannengasse, Schwertgasse) werden mit neuen Brunnen ergänzt (Zugang Höfli, Eingangsbereich Nord und vor der Ref. Kirche) und bilden zusammen mit der wasserführenden Rinne eine Perlenkette. Das Thema Wasser, welches für Bad Zurzach sehr bedeutend ist, wird aufgenommen.

Die vorhandenen Plätze werden durch einen neu geschaffenen Platz vis-à-vis der Raiffeisenbank ergänzt.

Die Strassenränder werden zurückhaltend je nach Funktion ausformuliert. Sei dies als wasserführende Rinne, als Randabschluss (Versatz) oder Wasserstein.

Die vorhandenen Bäume werden wo möglich erhalten und gezielt ergänzt. Der Bestand wird während dem Bau fachgerecht geschützt. Exemplare, welche aufgrund neuer Strassengeometrie, Werkleitungsbau, Sichtbehinderungen etc. nicht erhalten werden können werden adäquat ersetzt.

Durch die neuen Platzverhältnisse besteht für die vorhandenen Sockelnutzungen die Möglichkeit, die neue attraktive Flanierzone aus Vorbereich und Trottoir für sich zu nutzen (z.B. Strassencafés, kleine Aussenverkaufsstände, o.Ä.).

Das Ausstattungs- und Beleuchtungskonzept wird in der nächsten Planungsphase erarbeitet.

1.7 Schwertgasse vorher und nachher



Abbildung: Schwertgasse Zustand heute



Abbildung: Schwertgasse künftig visualisiert

2 Weiteres Vorgehen

Das Vorprojekt bildet die Planungsgrundlage, um die Neugestaltung des Marktfleckens mit Plätzen und angrenzenden Strassenräumen in Etappen im Rahmen des Bauprojektes zu vertiefen.

Folgende Arbeiten stehen dabei im Vordergrund

- Oberflächengestaltung hinsichtlich Materialisierung und Möblierung frühzeitig bemustern und festlegen.
- Bautechnische Herausforderungen eingehend vertiefen.
- Platzgestaltungen im Detail gestalterisch ausformulieren.
- Die genauen Schnittstellen zu den angrenzenden Gebäuden klären.
- Schnittstellen zu den Werkleitungen konkretisieren und mit den gestalterischen Anliegen koordinieren.
- Verkehrstechnisches Gutachten für die Begegnungszone und das Einbahnregime in der Schwertgasse erarbeiten und mit dem Kanton Aargau erarbeiten.
- Gestalterische Begleitplanung in Bauprojekten weiterführen, um die räumlichen Qualitäten bei der Ausführung des Bauwerkes bestmöglich zu berücksichtigen.